

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK
Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom
Band: - (1936)
Heft: 773

Rubrik: Eglise suisse = Schweizerkirche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE KONFESSIONELLE UND NATIONALE GLIEDERUNG DER BEVÖLKERUNG DER SCHWEIZ.

Von OTTO HEIM, Zürich.
(Fortsetzung und Schluss.)

Wenn nun in diesem Zusammenhang oft von einer Sonderstellung der Juden in der Einbürgerung gesprochen und deren relativ grosser Anteil beanstandet wird, so ergibt sich schon aus allem, was bereits gesagt wurde, dass die absolute und gesamte Proportion der Juden an der schweizerischen Bevölkerung nur eine sehr geringe ist. Es ist dabei zu beachten, dass trotz der in manchen Gegenden relativ hohen Verhältniszahlen der jüdischen Einbürgerungen deren Auswirkung und Bedeutung gegenüber den absoluten Totalzahlen der Einbürgerungen unwesentlich erscheinen. Waren doch in Zürich, dem oft eine zu hohe Einbürgerungsquote vorgeworfen wird, im Jahre 1933 von 1005 ausländischen Eingebürgerten 107 Juden, denen ca. 853 Ausländer christlicher Konfession und 45 Konfessionslose oder Angehörige anderer Konfessionen gegenübergestellt werden können. Von diesen ca. 1000 stadtzürcherischen Einbürgerungen entfallen 642 allein auf Deutschland und von diesen (642 Deutschen) waren 30 Juden. — Die anderen 77 Juden verteilen sich auf Polen (38), Tschechen (18), russische (6), österreichische (6), Frankreich (3), Balkanstaaten (5) und übriges Ausland (1).

Es ist dabei nicht ausser Acht zu lassen, dass bereits i. J. 1930 von den in der Schweiz lebenden 18,000 Juden ca. 9800 schweizerische Bürger waren. Da seither die Einreise- und Einbürgerungsmöglichkeiten bedeutend schwieriger wurden, ist mit Sicherheit damit zu rechnen, dass in einer nahen Zukunft auch die lokal oft verhältnismässige Sonderstellung der Juden — so verschwindend sie sich auch im allgemeinen Zahlenbild präsentiert — sich der allgemeinen Norm auf natürlichem Wege anpassen wird.

Das vom Eidgen. Statistischen Amt aufgestellte Konfessionsschema führt neben der protestantischen, der katholischen und der israelitischen Konfession noch an: "Andere," "Keine," "ohne Angabe," wobei die "Andere" wieder unterschieden werden in zwischenkonfessionelle Glaubensverbände: Christian Science, Theosophen, Antroposophen, griechische und russische Orthodoxe und Sekten. — Orientalische Konfessionen. — Als Konfessionslose werden eingereiht: Freireligiöse, Atheisten, Monisten, Naturreligiöse (Mazdaznan) und selbstverständlich alle diejenigen, die die Frage nach ihrer Konfession mit Schweigen quittieren. Es ist nun interessant, auch die Rolle zu untersuchen, die der unter diese Rubrik fallende Bevölkerungsteil einnimmt. Es ist auf den ersten Blick erstaunlich, wie verhältnismässig hoch die betreffenden Ziffern liegen, — zählte man doch in der Schweiz i. J. 1930 neben ca. 2½ Millionen Protestanten, 1½ Millionen Katholiken und 18,000 Israeliten, 51,774 (= 1,3%) Konfessionslose bzw. Angehörige anderer Konfessionen. In der Stadt Zürich fielen zur gleichen Zeit in diese Rubrik deren 8166 (3,3%), neben 5742 Juden (2,3%). Auch figurieren neben den für das Jahr 1933 in Zürich angegebenen 115 jüdischen Einbürgerungen (von 1005) 45 Angehörige anderer Konfessionen, (zumeist) Konfessionslose. Wenn auch zugestanden werden muss, dass von diesen "Outsider" Zahlen ein gewisser, wenn auch nicht unmittelbarer Prozentsatz sinngemäss eigentlich dem jüdischen (Volks) — Teil zugezählt werden müsste, so ist ebenso feststehend, dass ein sehr beträchtliches Kontingent Christen dabei ist, die sich aus irgendeinem Grunde, oft aus einer materiellen Erwägung heraus (Kirchensteuer), konfessionslos bezeichnen. Ganz abgesehen davon, muss die nicht geringe Zahl der Angehörigen "anderer Konfessionen" in Betracht gezogen werden, die in diesen Ziffern enthalten sind.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass für die Entwicklung der schweizerischen Bevölkerung die nationale Gliederung viel entscheidender im Einfluss auf die gesamten sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse zu werten ist, als die Konfessionelle, soweit sie sich auf den Anteil der Juden bezieht. — Die aufgeführten Zahlen sprechen dafür eine zu klare Sprache. — Der Einfluss, den man dem in der Schweiz zahlenmässig nur ca. 1/2% und in der Stadt Zürich 2,3% betragenden jüdischen Bevölkerungsteil oft tendenziös zuschreibt, ist sicherlich unbedeutend im Verhältnis zu den Ausländerquoten, die für die gesamte Schweiz 20 mal grosser ist (8%) und auch in der Stadt Zürich den jüdischen Bevölkerungsanteil um ein Sechsfaches übertrifft. Zudem muss erkannt werden dass die in den letzten 30 Jahren im Bürgerrecht aufgenommenen 100.000 Neuschweizer und die nicht weit davon liegende Zahl der Eheschliessungen zwischen Schweizern und Ausländerinnen die Struktur und die Entwicklung der Schweiz unzweifelhaft ungleich problematischer und schwerwiegender beeinflussen, als die analogen Erscheinungen in jüdisch konfessioneller Hinsicht. Wenn wir uns ausserdem bewusst werden, dass in der heutigen Generation vom *Nachwuchs* dieser Bevölkerungsteile zweifels- ohne auch mit direkten und indirekten Auswirkungen der ausländischen Einflüsse gezählt

werden muss, so ergibt eine vorsichtig ausgeführte Rechnung, dass die ausländische "Einfluss-Quote," — wenn diese Bezeichnung erlaubt ist — mindestens das Doppelte der Ausländer-Verhältniszahlen beträgt und in diesem Sinne zahlenmässig im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung der Schweiz mit 16% angenommen werden kann, wovon mindestens 7% auf den deutschen Teil entfallen. Dass von diesen Bevölkerungsschichten, die direkt oder indirekt den durch ihren Ursprung mehr oder weniger bedingten ausländischen Einfluss vertreten, die Hälfte das schweizerische Bürgerrecht besitzen, ist für die Struktur und die Entwicklung der Schweiz umso schwerwiegender. — Verschiedene Erscheinungen im schweizerischen Geschehen erhalten dadurch eine gewisse Erklärung und eigenartige Beleuchtung. — Dass diese Probleme in einer Stadt wie Zürich viel schärfer zutage treten, erklärt sich schon aus der Tatsache, dass hier auf der gleichen Basis mit einer ausländischen Einflussquote von mindestens 30% gerechnet werden kann, d. h. dass in Zürich jeder dritte bis vierte Einwohner ausländischer Abstammung oder Ausländer und mindestens jeder fünfte Deutscher oder deutscher Abstammung oder ein Abkomme wenigstens eines deutschen Elternteiles ist.

Der jüdische Volksteil der Schweiz aber ist ohne Zweifel viel zu klein, als dass er als solcher besonders auffallen oder gar einen bestimmenden Einfluss auf das Sein und Werden der schweizerischen Eidgenossenschaft ausüben könnte.

If you want a **SUIT** to WEAR wear a **PRITCHETT** Suit



Suits, Overcoats & Ladies Costumes from 3 Gns. to 7 Gns. and you get VALUE for every penny you pay.

Agent for BURBERRY Weatherproofs.

W. PRITCHETT
183 & 184, TOTTENHAM COURT ROAD, W.1.
2 mins. from S.M.S. School. Phone: MUSEUM 0482.

Telephone Numbers: MUSEUM 4302 (Vaijori) MUSEUM 7055 (Office)
Telegrams: SOUFFLE WESDO, LONDON

Established 50 Years.

PAGANI'S RESTAURANT
GREAT PORTLAND STREET, LONDON, W. 1.

LINDA MESCHINI } Sole Proprietors.
ARTHUR MESCHINI }

FRASER & CO. (P. BRUN, Proprietor.)
(HIGH CLASS TOBACCONISTS.)
MOST UP TO DATE GENTLEMEN'S HAIRDRESSING SALOON.
50, Southampton Row, W.C.1.

SHAVE & BRUSH UP 6d. — HAIRCUTTING 9d.

IF YOU HAVE A FUNCTION TO ATTEND, WHY GO HOME?
3 DRESSING ROOMS ARE PLACED AT YOUR DISPOSAL, CHARGE 1/-.

Telephone for appointment Holborn 2709.
Business Hours 8 a.m. to 8 p.m. — Saturday 8 a.m. to 1 p.m.

FORTHCOMING EVENTS.

Wednesday, September 9th, at 8 o'clock p.m. — Swiss Mercantile Society — Monthly Meeting — followed by a Film Show, "The Story of the R.M.S. Queen Mary," etc., etc., at Swiss House, 34/35, Fitzroy Square, W.C.1.

Friday, September 18th, Nouvelle Société Helvétique Monthly Meeting, preceded by a supper at 6.30 p.m. and followed by a Causerie by Dr. Gottfried Keller on "Printing Ink, Newspapers, Journalists and all that," at 12, Upper Bedford Place, W.C.1.

Saturday, October 17th — Swiss Mercantile Society — Annual Banquet and Ball — at the Trocadero Restaurant, Piccadilly Circus, W.1.

Friday, November 27th — City Swiss Club — Annual Banquet and Ball — at the Grosvenor House, Park Lane, W.1.

SWISS BANK CORPORATION,
(A Company limited by Shares incorporated in Switzerland)
99, GRESHAM STREET, E.C.2.
and 11c, REGENT STREET, S.W. 1.

Capital Paid up £6,400,000
Reserves - - £1,560,000
Deposits - - £39,000,000

All Descriptions of Banking and Foreign Exchange Business Transacted

: : Correspondents in all : :
: : parts of the World. : :

Are you going to **SWITZERLAND** this year

—are your friends going too?
N.B.—The 30% reduction is granted all the year now.

Think it over and drop us a line, or drop in on us:—

Swiss Railways & State Travel Bureau
11B Regent Street, S.W.1

When at HAMPTON COURT have Lunch or Tea at the **MYRTLE COTTAGE**
Facing Royal Palace, backing on to Bushy Park between Lion Gate and The Green.
P. GODENZI, PROPRIETOR.

Divine Services.

EGLISE SUISSE (1762),
(Langue française).
70, Endell Street, Shaftesbury Avenue, W.G.2.
(Near New Oxford Street).

Dimanche, Septembre 6th — 11h. — M. R. Sauty.
7h. — M. R. Sauty.

Pendant les vacances du pasteur, le suffragant, M. Sauty assumera les cultes, etc. Pour tout renseignements, s'adresser à lui, le mercredi de 11h. à 12.30 à l'église, ou par lettre — 61, Hornsey Lane, N.6.

SCHWEIZERKIRCHE
(Deutschsprachige Gemeinde).
St. Anne's Church, 9, Gresham Street, E.C.2.
(near General Post Office.)

Sonntag, den 6. September 1936.
11 Uhr morgens, Gottesdienst.
7 Uhr Abends, Gottesdienst.

Sonntag, den 20. September: Eidgenössischer Bettag.

Anfragen wegen Religions-bezw. Confirmandenstunden und Amtshandlungen sind erbeten an den Pfarrer der Gemeinde: C. Th. Hahn, 43, Priory Road, Bedford Park, W.4 (Telephon: Chiswick 4156). Sprechstunden: Dienstag 12-2 Uhr in der Kirche.